

Buchvorstellung: „Planungsleistungen und Honorare mit BIM“



Bild: Kohlhammer Verlag

Building Information Modelling (BIM) wird die Bauplanungs-Branche ein gutes Stück voranbringen, aber auch mit großen Umwälzungen und Herausforderungen konfrontieren. Eine davon ist die Honorierung von mit BIM erbrachten Leistungen, die für alle Büros ein existenzielles Thema ist.

Das Problem bislang: Es hat sich keine Methode zur Berücksichtigung von Mehraufwendungen bzw. Aufwandsminderungen beim Einsatz digitaler Planungsmethoden in der Praxis durchgesetzt. Bisherige Ansätze lieferten keine alltagstauglichen Ergebnisse. Mit der HOAI-Reform wurde das BMWI aufgefordert, die Auswirkungen der BIM-Methode auf den Aufwand von Planungsbeteiligten – abhängig von Projekttypologien und BIM-Anwendungsfällen – empirisch erforschen zu lassen.

Bis Ergebnisse vorliegen, soll mit dem im Dezember 2020 im Kohlhammer Verlag er-

schienenen Buch „Planungsleistungen und Honorare mit BIM“ durch die nachvollziehbare Herleitung aus der HOAI diese Lücke geschlossen werden.

Die Autoren Dipl.-Ing. Thomas Bahnert, Dr.-Ing. Dietmar Heinrich und Prof. Dipl.-Ing. Reinhold Johrendt geben in zehn Kapiteln AuftraggeberInnen und PlanerInnen Hilfestellungen für die Festlegung der angemessenen Vergütung. Sie gehen dabei u. a. auf den Objektplanungsprozess nach HOAI §34 mit BIM ein, beschreiben neue Leistungsbilder und Begrifflichkeiten bei der Planung mit BIM und geben Honorierungsvorschläge.

Wer weitere Informationen zu diesem Thema benötigt, kann mit der Arbeitsgemeinschaft BIM und Honorar (ABH) über abh-bim.de Kontakt aufnehmen oder eine E-Mail an info@abh-bim.de schreiben.

TB | BDB

W. Kohlhammer GmbH
ISBN-10 : 3170380419
ISBN-13 : 978-3170380417
Standardpreis: 69,95 EUR

Publikation „Vom Wert des Weiterbauens“



Bild: Birkhäuser Verlag

Bereits 2020 erschienen beleuchtet dieser Band die Transformation als Alternative zu Abriss und Neubau und die Entwicklung statt dem Bruch: Zunehmend rückt das Prinzip Weiterbauen als Gegenposition zum Neubau-Paradigma der Moderne in den Fokus von Architektur und Bau-technik. Es versteht das Bauwerk weniger als abzuschließendes Pro-

dukt denn als kontinuierlichen Prozess, thematisiert die Kontinuität von Orten und Bauten und wirft neue Fragen nach ihrer Abgeschlossenheit und Autorenschaft, nach Haltbarkeit und Nachhaltigkeit auf. Im Fokus des Bandes stehen auf 256 Seiten neben den technischen und künstlerischen Prozessen von Umbau und Anpassung auch die sich ändernden gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Interpretationsmuster, die in der Neuausrichtung vorhandener Bausubstanz durch das Weiterbauen ihren materiellen Ausdruck finden.

Birkhäuser Verlag GmbH
Hardcover ISBN: 9783035622225
Digital ISBN: 9783035622249
Standardpreis: 49,95 EUR inkl. MwSt.

Bauwirtschaft blickt auf ruhigeres Geschäftsjahr 2021

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung DIW aus Berlin hat Anfang des Jahres seine Bauvolumenrechnung veröffentlicht und prognostiziert für 2021 ein Plus von nominal knapp 3% und für 2022 von gut 5%. Immer noch günstige Immobilienkredite und die Stabilisierung der Haushaltseinkommen durch Maßnahmen der Bundesregierung helfen dem Wohnungsbau, der weiterhin wächst und sich als deutliche Stütze der Baukonjunktur erweist. In erheblichem Umfang wird in den Neubau und die Sanierung von Wohngebäuden investiert. Hinzu kommt der Genehmigungsüberhang, der die Aktivität an den Baustellen weiterhin beleben sollte. Beachtlich: Der Bauüberhang entspricht derzeit etwa der Wohnungsbauleistung von rund zweieinhalb Jahren, so das DIW.

Anders beim Wirtschaftsbau: Unternehmen investieren deutlich weniger in Gebäude. Gründe dafür liegen im Wandel der Arbeitswelt, mit der Möglichkeit dezentral zu arbeiten sowie im Online-Handel als starke Konkurrenz zu den Geschäften vor Ort. In der Wirtschaftskrise sind die Investitionen in Produktions- und Lagerstätten gering: Der Wirtschaftsbau 2021 schrumpft.

Hoffnungsträger ist die öffentliche Hand mit ihren Investitionsausgaben, 2020 hielten sich die Kommunen mit Investitionen zurück aufgrund wegbrechender Gewerbesteuer-einnahmen, des Lockdowns und den dadurch noch dünner besetzten öffentlichen Verwaltungen. Die Zahl der Beschäftigten in den Bauplanungsämtern ist trotz des Baubooms der vergangenen Jahre weiter gesunken. Positiver fällt die

DIW-Prognose für die kommenden Jahre aus: Das Institut erwartet einen verstärkten Mittelabfluss aus dem Kommunalinvestitionsförderungs-fonds. Stimulierend sollten die Maßnahmen des Konjunkturpakets, die Kompensation der Kommunen für ihre Steuerausfälle sowie die Investitionsinitiative der Bundesregierung wirken.

TL | BDB

